

SCHOOL-SCOUT.DE

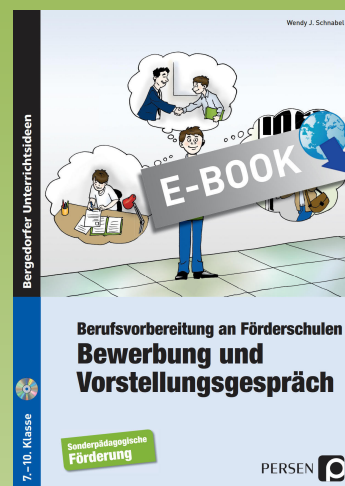
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Einleitung	4
Beschreibung der Unterrichtssequenzen	
1 Mein Ausbildungsberuf	5
2 Die schriftliche Bewerbung	8
3 Das Vorstellungsgespräch	14
Arbeitsblätter	
<i>Mein Ausbildungsberuf</i>	
AB 1.1–1.7 Teste deine Stärken!	22
AB 2 Meine Stärken – Übersicht	29
AB 3 Mein Wunschberuf	30
AB 4 Ausbildungsbetriebe	31
<i>Die schriftliche Bewerbung</i>	
AB 5 Das Deckblatt – Muster	32
AB 6 Das Anschreiben – Muster	33
AB 7 Das Anschreiben – Vorlage	34
AB 8.1 Das Anschreiben – Fehlersuche	35
AB 8.2 Das Anschreiben – Fehlersuche	36
AB 9 Das Anschreiben – Merkblatt	37
AB 10 Der Lebenslauf – Muster	38
AB 11 Der Lebenslauf – Kärtchen	39
AB 12.1 Der Lebenslauf – Vorlage	40
AB 12.2 Der Lebenslauf – Vorlage	41
AB 13 Der Lebenslauf – Merkblatt	42
AB 14 Das Bewerbungsfoto	43
AB 15 Die schriftliche Bewerbung – Merkblatt	44
<i>Das Vorstellungsgespräch</i>	
AB 16 Das Vorstellungsgespräch – Wozu dient es?	45
AB 17 Das Vorstellungsgespräch – Wie läuft es ab?	46
AB 18 Das Vorstellungsgespräch – Peinliche Fehler	47
AB 19 Das Vorstellungsgespräch – Typische Fragen	48
AB 20 Das Vorstellungsgespräch – Wie bereite ich mich vor? – Merkblatt	50
AB 21.1 Das Vorstellungsgespräch – Umgangsformen	51
AB 21.2 Das Vorstellungsgespräch – Umgangsformen – Merkblatt	52
AB 22 Das Vorstellungsgespräch – Rollenspiel 1	53
AB 23 Das Vorstellungsgespräch – Rollenspiel 2	54

Übersicht über das Zusatzmaterial:

AB 1–23 im Word-Format

Der bevorstehende Übergang von Schule ins Berufsleben ist für viele Schüler und Schülerinnen¹ mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit einigen Ungewissheiten und z. T. auch Befürchtungen verbunden. Werde ich eine Ausbildungsstelle in meinem Wunschberuf bekommen? Was muss ich beachten, damit ich mit meiner Bewerbung Erfolg habe? Um den Schülern einige dieser Ängste zu nehmen, ist eine intensive Vorbereitung nötig. Dieser Band soll Sie als Lehrkraft daher dabei unterstützen, Ihre Schüler fit für Bewerbung und Vorstellungsgespräch zu machen.

Die schriftliche Bewerbung stellt für viele Schüler eine große Herausforderung dar, denn es gibt eine Vielzahl an Formalitäten zu beachten. Wer bereits mit den Bänden „Berufskunde und -orientierung“ oder „Betriebspraktikum“ gearbeitet hat, wird zudem merken, dass in diesem Band aufgrund der Thematik sehr viel mehr Lese- und Schreibkompetenz gefordert wird.

Zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden, ist für viele Schüler eine beängstigende Vorstellung. Sie begeben sich in eine für sie völlig neue Situation, wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen, müssen mit Menschen sprechen, die sie nicht kennen, müssen Fragen beantworten, auf die sie möglicherweise keine Antwort kennen und vieles mehr. Mithilfe dieses Buches können Sie als Lehrkraft Ihre Schüler gezielt vorbereiten und ihnen zu mehr Sicherheit in einer solchen Situation verhelfen.

Damit die Schüler sich selbstbewusst, aber auch realistisch einschätzen und präsentieren können, geht es im ersten Kapitel zunächst darum, die eigenen Stärken zu erkennen und zu benennen. Danach sollen sie sich mit den Bedingungen des eigenen Ausbildungsberufes auseinandersetzen und Informationen über ihren Wunschberuf sammeln. Hier wird bereits ein erster Schritt in Richtung Vorstellungsgespräch getan, indem die Schüler ihre Ergebnisse der Klasse vorstellen müssen. Lehrkräfte, die bereits mit den Bänden „Berufskunde und -orientierung“ oder „Betriebspraktikum“ gearbeitet haben, können diesen Teil überspringen oder ggf. auf bereits bearbeitete Arbeitsblätter zurückgreifen. Schüler, die sich mit dem Thema „Berufsvorbereitung“ jedoch noch gar nicht beschäftigt haben, sollten diesen Teil unbedingt bearbeiten, um sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Dies ist für das Verfassen des Anschreibens und auch für ein gelungenes Vorstellungsgespräch von großer Bedeutung.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit dem Erstellen der schriftlichen Bewerbung. Eine gute Bewerbung sollte von Anfang bis Ende sorgfältig geplant werden. Dazu gehört unter anderem das Verfassen eines gelungenen Anschreibens. Dieses entscheidet darüber, ob man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wird oder nicht. Wie aber verfasst man ein gutes Anschreiben? Was macht ein Anschreiben informativ, interessant und gut lesbar? Welche Informationen gehören in einen Lebenslauf? Wie sollte ein Bewerbungsfoto aussehen? All das sind Fragen, die für Schüler wichtig sind und die in diesem Kapitel beantwortet werden sollen.

Im letzten Kapitel geht es schließlich um die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Dabei wird u. a. auf Umgangsformen und Verhaltensregeln sowie eine positive Körpersprache eingegangen, denn aus Mimik und Gestik, also dem nonverbalen Verhalten, können viele Rückschlüsse gezogen werden. Schaut ein Bewerber beispielweise während des Gesprächs sein Gegenüber nicht an, sondern blickt auf den Boden entsteht der Eindruck, dass der Bewerber unsicher ist und sich unwohl fühlt.

Darüber hinaus werden typische Fragen und mögliche Antworten in Vorstellungsgesprächen erarbeitet. Verschiedene Ideen für Rollenspiele schließen das Kapitel ab, in denen die Schüler ihre neu erworbenen Kenntnisse anwenden und festigen können.

Da die schriftliche Bewerbung heutzutage so gut wie immer am Computer erstellt wird, erfordern einige Einheiten dieses Buches das Arbeiten am PC. Im Zusatzmaterial finden Sie daher alle Arbeitsblätter auch im veränderbaren Word-Format. So können Sie Ihren Schülern die Materialien ggf. auch direkt digital zur Verfügung stellen und außerdem bei Bedarf auf Ihre konkrete Lerngruppe anpassen.

¹ Im Folgenden aufgrund einer besseren Lesbarkeit „Schüler“ genannt

In diesem Kapitel geht es zunächst darum herauszufinden, welche Stärken die Schüler haben und diese mit den in ihrem jeweiligen Wunschberuf geforderten Qualifikationen abzugleichen. Dies ist sowohl für das Erstellen eines gelungenen Anschreibens als auch für die Vorbereitung auf ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch äußerst wichtig. Die Schüler sollen sich außerdem näher über ihren Wunschberuf informieren und die Arbeitsbedingungen des jeweiligen Berufs untersuchen. Lehrkräfte, die bereits mit den Bänden „Berufsfindung und -orientierung“ oder „Berufspraktikum“ gearbeitet haben, können die ersten Einheiten überspringen und mit Materialien, die sie dort ggf. bereits erstellt haben, weiterarbeiten.

Die eigenen Stärken erkennen

1

Nach einer Klärung der Bedeutung der verschiedenen Stärken sollen die Schüler in dieser Übung versuchen, Ihre Stärken realistisch einzuschätzen.

Thema: Die eigenen Stärken testen

Material: Arbeitsblätter 1.1–1.7 „Teste deine Stärken!“

Jeder Schüler erhält die Arbeitsblätter 1.1–1.7. Gemeinsam werden zunächst die einzelnen Stärken besprochen. Dazu äußern die Schüler zunächst, was sie sich unter den einzelnen Stärken vorstellen und finden Beispiele aus ihrem Alltag. Danach werden die Stärken der Reihe nach durchgegangen und die Bedeutungserklärung sowie die jeweils möglichen Antworten laut vorgelesen und gemeinsam besprochen. Danach macht jeder Schüler für sich ein Kreuz bei der Antwort, die seiner Persönlichkeit am ehesten entspricht bzw. mit der er sich am ehesten identifizieren kann.

Die eigenen Stärken erkennen

2

Lehrkräfte, denen die vorangegangene Übung zu zeitaufwendig ist, können statt der Arbeitsblätter 1.1–1.7 auch nur das Arbeitsblatt 2 bearbeiten lassen. Wurden die Arbeitsblätter 1.1–1.7 jedoch ausgefüllt, sollen die Schüler die Ergebnisse ihrer Selbsteinschätzung in dieser Übung noch einmal zusammenfassen. Auf diese Weise werden sie sich ihrer Stärken erneut bewusst und sie können diese im Anschreiben und im Vorstellungsgespräch leichter benennen.

Thema: Die eigenen Stärken zusammenfassen

Material: Arbeitsblatt 2 „Meine Stärken – Übersicht“

Jeder Schüler erhält das Arbeitsblatt 2 und füllt es selbstständig aus. Schüler, die die vorangegangene Einheit bearbeitet haben, übertragen ihre Ergebnisse auf dieses Arbeitsblatt.

Es sollte darauf geachtet werden, dass nicht mehr als drei bis vier Stärken mit „hoch“ (Daumen hoch) bewertet werden. Wenn ein Schüler mehr als vier Mal „hoch“ angekreuzt hat, sollte die Lehrkraft die einzelnen Punkte mit ihm gemeinsam durchgehen und nachfragen, warum der Schüler meint, diese Stärke zu besitzen. Ebenso sollte mit Schülern gesprochen werden, die bei keiner Stärke „hoch“ angekreuzt haben. Hier sollte die Lehrkraft ermutigende Beispiele finden, sodass der Schüler doch noch Stärken findet, die auf ihn zutreffen.

Der eigene Ausbildungsberuf

1

Nach der Beschäftigung mit den eigenen Stärken geht es nun darum, sich intensiver mit dem eigenen Wunschberuf auseinanderzusetzen und ein Berufsbild zu erstellen. Welche Arbeitsbedingungen bringt der Beruf mit sich? Welche Stärken werden in dem Beruf gefordert? usw.

Thema: Sich über den eigenen Ausbildungsberuf informieren

Material: Arbeitsblatt 3 „Mein Wunschberuf“

Jeder Schüler erhält das Arbeitsblatt 3 und erarbeitet in Einzelarbeit das Berufsbild seines Wunschberufs. Informationen zu den verschiedenen Berufen können z. B. im Berufsinformationszentrum oder auf den Internetseiten der Bundesagentur für Arbeit www.berufenet.arbeitsagentur.de oder www.planet-beruf.de eingeholt werden. Über die Helferberufe kann man sich auf den Internetseiten der zuständigen Handwerkskammern bzw. den Industrie- und Handelskammern informieren.

Wenn ausreichend Zeit vorhanden ist, können die Schüler sich auch schon mit den entsprechenden Ausbildungsrahmenplänen ihrer Wunschberufe auseinandersetzen, in denen detailliert die Tätigkeiten und der zeitliche Ablauf der Ausbildung erfasst sind. Diese sind ebenfalls auf den Internetseiten der Handwerkskammern bzw. der Industrie- und Handelskammern zu finden.

Lehrkräfte, die bereits mit den vorangegangenen Büchern gearbeitet haben, können auch die dort bearbeiteten Arbeitsblätter wieder verwenden.

Der eigene Ausbildungsberuf

2

Thema: Den eigenen Ausbildungsberuf vorstellen

Material: Arbeitsblatt 3 „Mein Wunschberuf“

Nachdem jeder Schüler sein Berufsbild erstellt hat, werden die verschiedenen Ausbildungsberufe der Klasse vorgestellt. Hierzu stellt sich jeder Schüler vor die Klasse und erklärt in ganzen Sätzen, wie sein Wunschberuf heißt, wie lange die Ausbildung dauert, welche Tätigkeiten man hauptsächlich durchführen muss und welche Arbeitsbedingungen herrschen.

Sich vor die Klasse zu stellen, an eine für den Schüler meist ungewohnte Stelle, versetzt den Schüler in eine neue, ihm unbekanntere Situation wie im Vorstellungsgespräch. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass die Schüler in ganzen Sätzen sprechen, da auf diese Weise ihre Kommunikationsfähigkeit gestärkt wird. Gegebenenfalls kann man den Schülern vorab ein wenig Zeit geben, um mithilfe des Arbeitsblatts ein kurzes Referat vorzubereiten.

Der eigene Ausbildungsberuf

3

Thema: Nach geeigneten Betrieben suchen

Material: Arbeitsblatt 4 „Ausbildungsbetriebe“

Die Schüler erhalten Arbeitsblatt 4 und sollen nach drei Betrieben suchen, die ihren gewünschten Ausbildungsberuf anbieten. Es gibt verschiedene Wege, über die ein Ausbildungsplatz gesucht werden kann, z. B.:

- Zeitungen
- Bundesagentur für Arbeit

- Industrie- und Handelskammern (für 2-jährige Ausbildungsberufe)
- Handwerkskammern (für 2-jährige Ausbildungsberufe)
- Internet:
 - www.jobboerse.arbeitsagentur.de
 - www.monster.de
 - www.stepstone.de
 - www.aktuelle-jobs.de
 - www.arbeiten.de
 - www.arbeit-regional.de

Auf dem Arbeitsblatt werden Name, Kontaktdaten, Beginn der Tätigkeit, Fundort und Veröffentlichungsdatum der Anzeige sowie ggf. ein Ansprechpartner notiert. Dabei sollen sowohl Betriebe notiert werden, die den jeweiligen Ausbildungsberuf generell anbieten, als auch aktuelle Ausschreibungen. Eventuell finden die Schüler auf diese Weise bereits Betriebe, bei denen sie sich spontan bewerben können und erhöhen auf diese Weise ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

